

FRAGE UND ANTWORT (NR.19)

Was können wir rechterweise tun, wenn wir Grausamkeit und Unterdrückung sehen?

Eine allgemeine Antwort können wir darauf kaum geben. Pred.5,8 ist diesbezüglich sehr beeindruckend, aber wir dürfen nicht etwa gleichgültig sein (Spr.24,11.12). Wir können weder die Autoritäten z.B. in Nordkorea beeinflussen, noch können wir politische Methoden benutzen, sondern wir wollen vielmehr an 1.Petr.4,19 denken. Wenn wir sehen, wie ein Kind ein anderes Kind misshandelt, dann sollen wir diese Sünde um des Übeltäters willen stoppen – und natürlich auch um des Misshandelten willen. **Manchmal** werden wir vielleicht auch in der Lage sein, eine Schlägerei von Erwachsenen zu verhindern, aber wir dürfen dazu nicht die Methoden von 2.Mo.2,12 anwenden. Der Vers 13 in diesem Kapitel ist jedoch anders – und auch wir können manchmal **durch eine Frage tadeln** (und falls wir Verantwortungsträger sind, nicht nur „manchmal“ – 1.Kön.1,6). Gnade wird benötigt, um von allem abzustehen, was irgendwie „strafrechtlich“ wäre (d.h. als ein Richter aufzutreten, vgl. Matth.7,1). Ebenso benötigen wir Gnade, damit wir nicht etwa suchen, eine strafrechtliche Verfolgung über andere kommen zu lassen – schließlich sind wir hier auf Erden nur Fremdlinge und ohne Bürgerrecht (1.Petr.2,11). Aber „Liebe“ zu dem Übeltäter kann ihn sehr wohl „aufhalten“. Jedoch benötigen wir Gnade, damit wir nicht Spr.26,17 brechen (siehe 2.Chr.35,20-24). Jegliches Auftreten von Selbsterhöhung oder ein Ausführen von „Richten“ oder ein gebetsloses Eingreifen eines Gläubigen in einer entsprechenden Situation wird zu echtem Versagen führen. Was für Gnade wir doch brauchen!

Bei diesem Thema hat man schon manchmal den HERRN Jesus und die Geißel aus Stricken in Johannes 2,15 als Argument angeführt. Abgesehen von der Tatsache, dass ER hinsichtlich des Tempels die Autorität besaß, geschah hier ein wirkliches Wunder. ER war vollkommen, und ER konnte

somit alle Dinge ohne den geringsten irrigen Gedanken tun. Aber wir müssen auch beachten, dass Vers 15 wörtlich sagt: „Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, **beide** – sowohl die Schafe als auch die Ochsen“. Da gibt es nicht ein einziges Wort, dass ER die anwesenden Personen **geschlagen** hätte. Was für Gnade und Geduld wir doch brauchen!